



# Pop Up Quartiere

Attraktivierung und Klimaverbesserung der Ohligser Innenstadt

# Stadtentwicklung Ohligs Innenstadt

- Klimaschutz
- Aufenthaltsqualität
- Magnetwirkung durch Frequenzerhöhung
- Mehr Neubürger brauchen auch mehr Gastronomie
- Forderung der Bevölkerung nach mehr Klimaschutz (Nachhaltigkeitskonzept)
- Kein Schadstoffausstoß, kein Feinstaub durch Abrieb
- Keinen Gefährdung der Radfahrer und Fußgänger
- Begrünung versiegelter Flächen

# Busverkehr ÖPNV Verbesserung

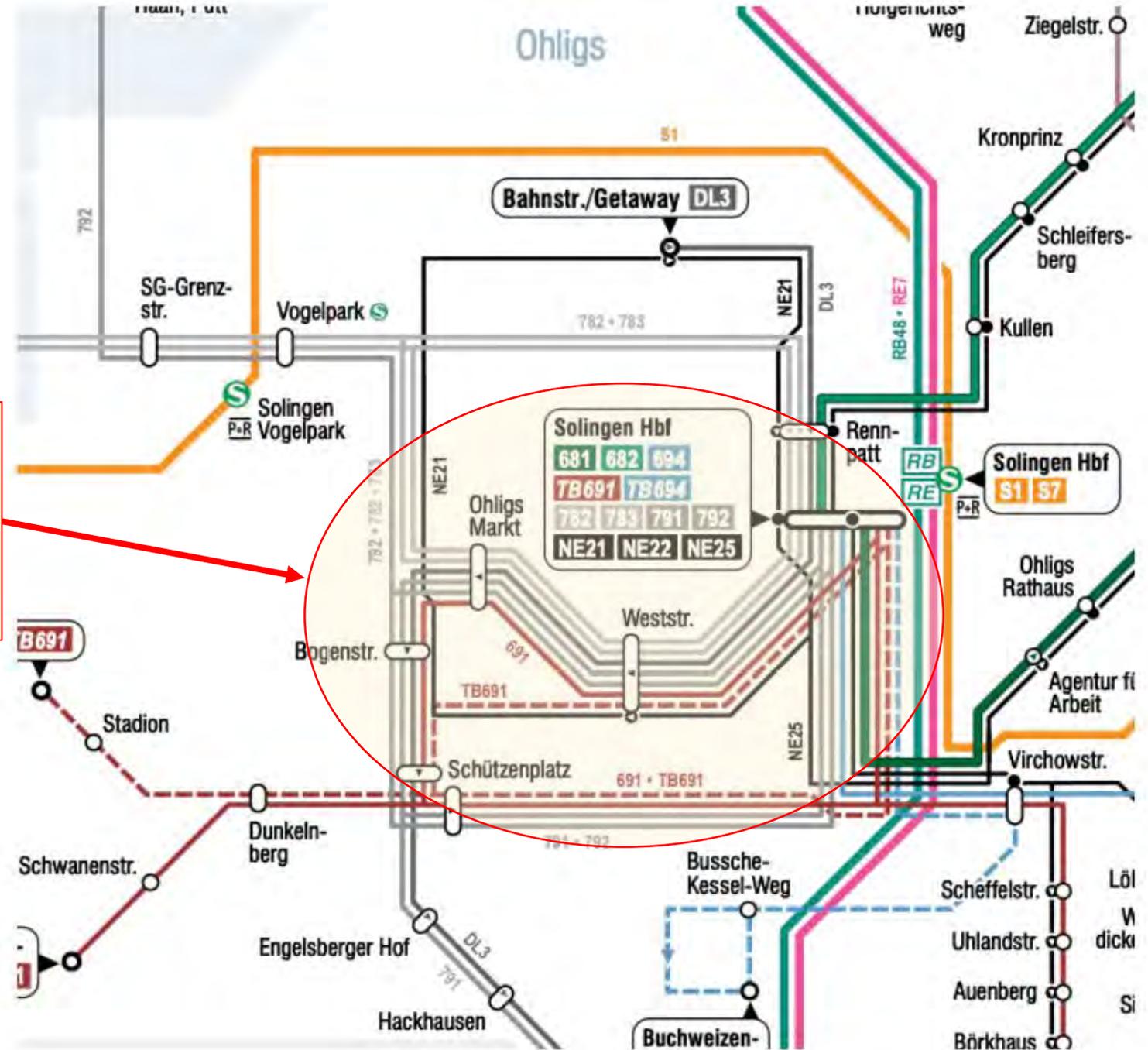
- Busse nach Düsseldorf etc.. über Talstraße (neue Haltestelle „Im Ohligs“)
- Busse Lukasklinik Langenfeld etc. über Bahnstr –Walderstr- Ellerstr. (Haltestelle „Im Ohligs“ vorhanden)

## Vorteile:

- Entzerrung des Busverkehrs
- Vorhandene Umgehungsstraßen werden genutzt
- Verbesserung für ÖPNV Kunden durch 2. Haltestelle „Im Ohligs“
- Klimaverbesserung durch Begrünung der Lennestrasse und Doppelkreisel

# Heutiger Netzplan Ohligs

>140 Busse pro Tag fahren durch die Innenstadt von Ohligs!



## Vorschlag



Blaue Busse fahren in Richtung Langenfeld, Lukasklinik etc

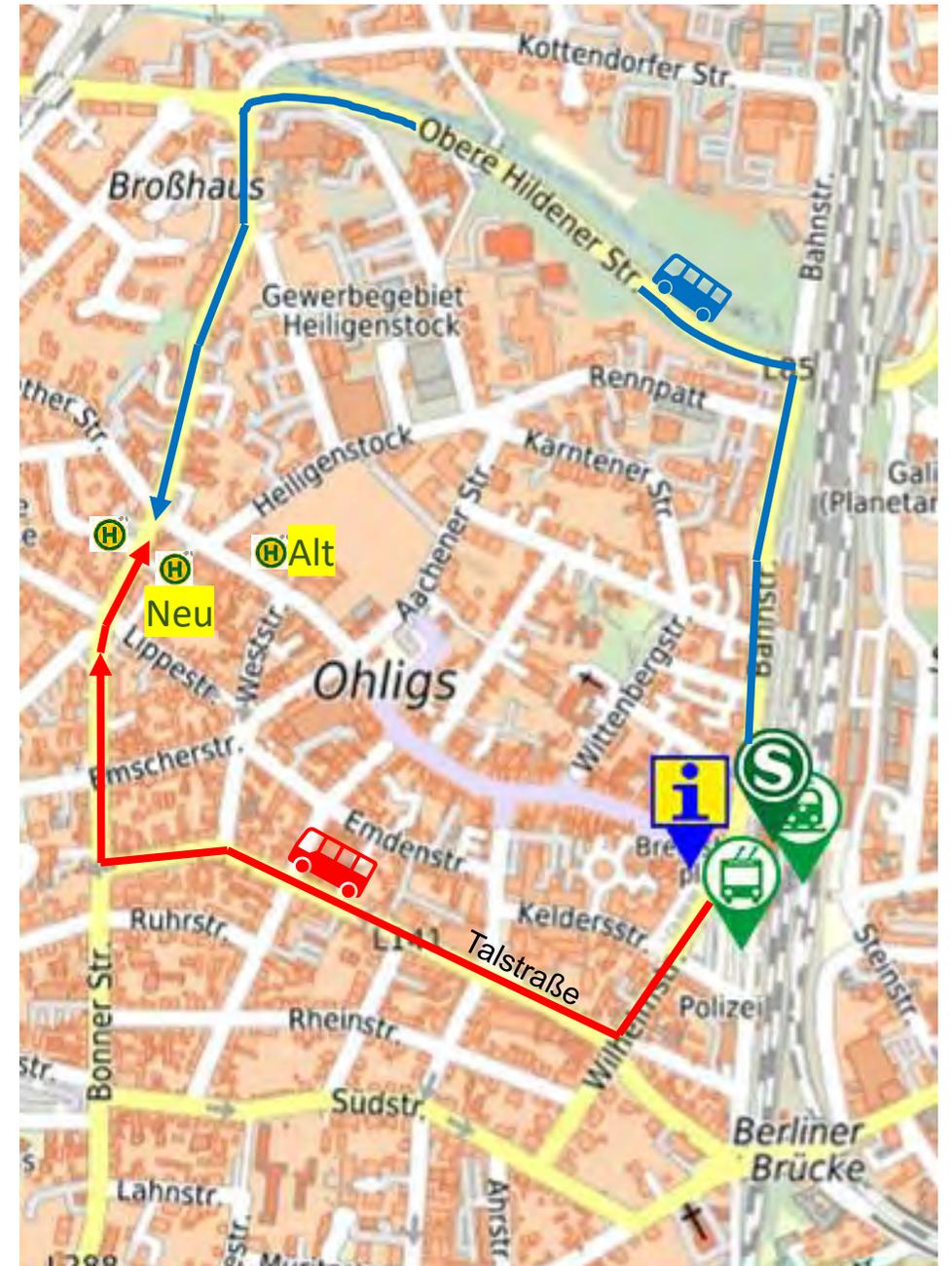
Zusätzliche Haltestelle „Im Ohligs“



Rote Busse fahren in Richtung Hilden, Düsseldorf etc

## Vorteile:

- Nutzung der Umgehungsstraßen
- Bessere Verteilung der Busse
- Hin- und Rückfahrt von der gleichen Stelle („Im Ohligs/Bogenstr“)
- Verkehrsberuhigung der Ohligser Innenstadt
- Klimaverbesserung durch weniger Dreck, CO<sub>2</sub> und Lärm
- Begrünung der Innenstadt möglich (Doppelkreisell, Lennestr.)
- Attraktiver für Gastronomie und Bevölkerung



Verlegung der Haltestelle Markt (gegenüber Schälte) zur Haltestelle „Im Ohligs“ wäre **unter 200m**.



## **Auszug aus der Nachhaltigkeitstrategie Solingen**

Die ÖPNV-Erschließung schwach besiedelter Siedlungsbereiche ist gewährleistet. Jede/r Einwohner/in erreicht bis 2023 im Umkreis von **500 m** eine Haltestelle und erhält auch in Schwachverkehrszeiten ein Mobilitätsangebot – insbesondere unter Berücksichtigung innovativer Lösungen.

## **Auszug aus der Aussage von Frau Hilbricht**

Auch wäre eine Begrünung u.a. aus stadtklimatischen Gründen absolut wünschenswert. Bäume im Straßenraum und wassergebundene Wege, wie auch Dach- und Fassadenbegrünung wären angesichts unserer aufheizenden Städte ein Gewinn für die Innenstadt und auch der Aufenthaltsqualität

## **Stadtökologie und grüne Infrastruktur**

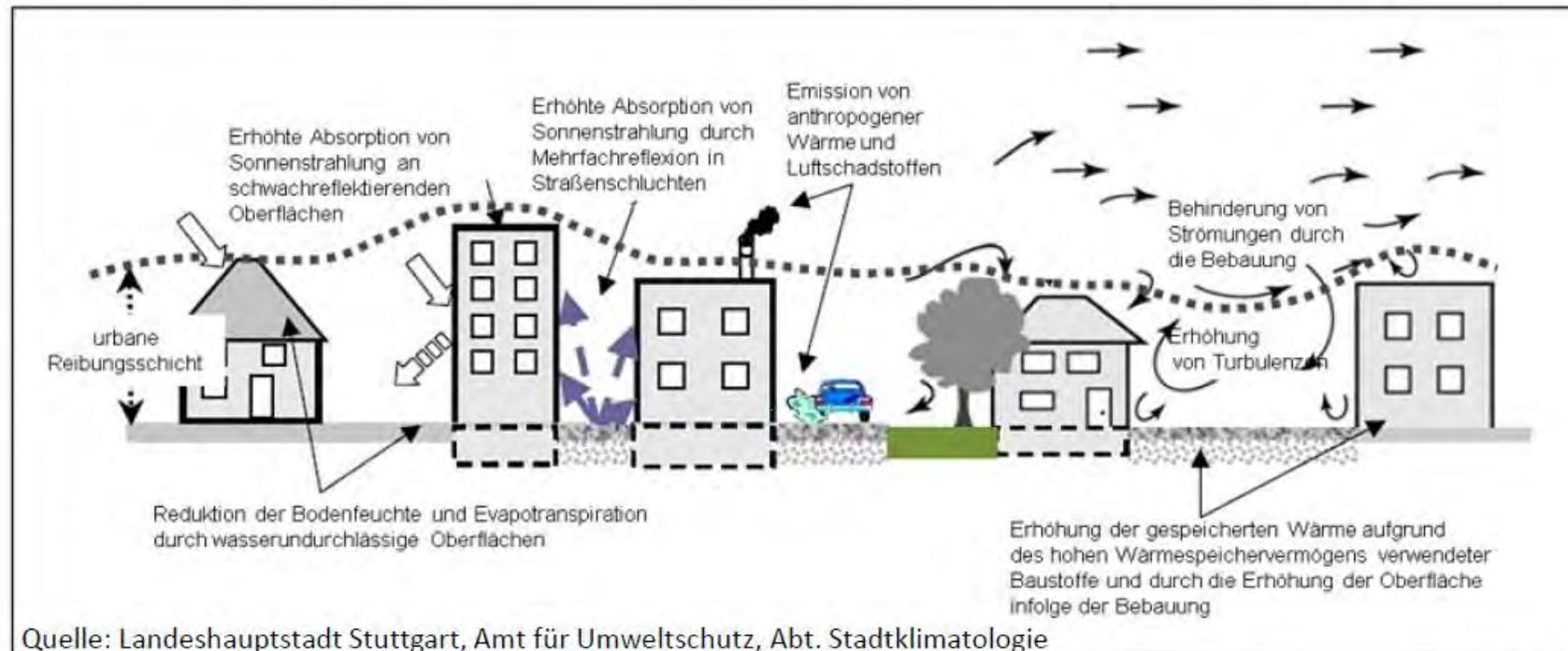
### **Auszug Rathausportal- Stadt Solingen**

**Bei einer Umgestaltung oder einer Neuanlage von Grünflächen entwickelt der Stadtdienst Natur und Umwelt ökologische und flächenschonende Konzepte für eine nachhaltige und klimaangepasste Stadtentwicklung.**

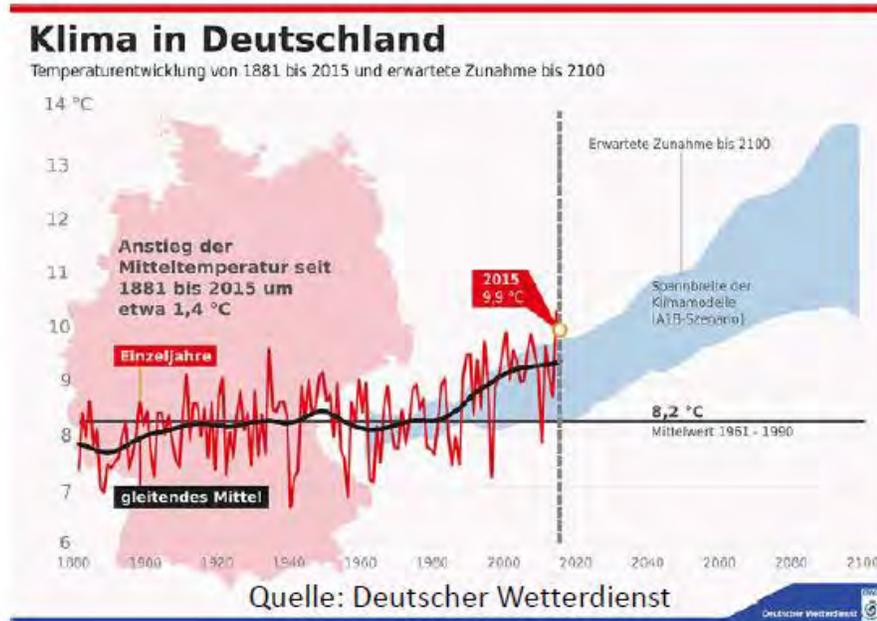
Dabei wird Wert auf die Vernetzung von Grünanlagen und Parks gelegt, um die Lebensqualität zu erhöhen und die Artenvielfalt zu erhalten.

# Die Städtische Wärmeinsel – Weitere Faktoren

- erhöhter Speicherwärmestrom von Baumaterialien (Gebäude, Straßen) - tagsüber Wärmespeicherung in hohen Straßenschluchten, Abgabe der Wärme in der Nacht
- Starke Absorption von Solarstrahlung in Straßenschluchten (große Oberfläche, Reflektion) 3-d-Struktur der Stadt
- Starke Luftverschmutzung - Abstrahlung reduziert - Erwärmung (lokaler Treibhauseffekt)
- Abwärme von Gebäuden, Fahrzeugen, Industrie (anthropogener Wärmefluss)
- Mehr Aerosole in der Luft - mehr Niederschlag (kommt aber oft nicht bei Bäumen an)



# Urbanisierung kombiniert mit Klimaerwärmung

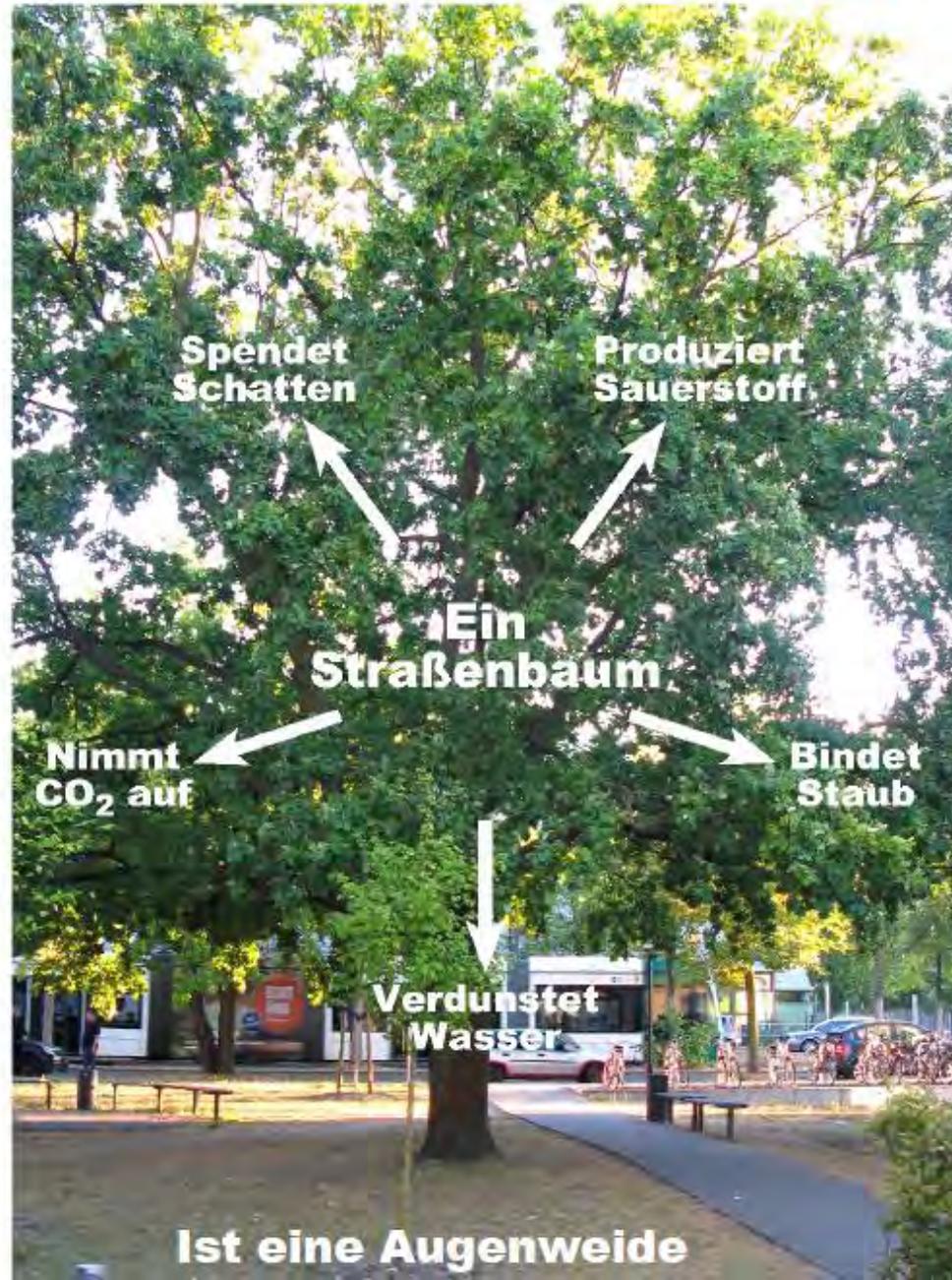


- Es wird deutlich wärmer, am stärksten im Winter
- Sommerliche Hitzeperioden werden länger und heißer
- Sommerliche Dürreperioden werden länger
- Niederschläge verlagern sich aus dem Sommer in andere Jahreszeiten
- Maximalniederschläge werden intensiver
- Frost und Eistage nehmen ab
- Die Vegetationszeit dehnt sich aus

Regionalstudie, PIK Report No. 121, 2011

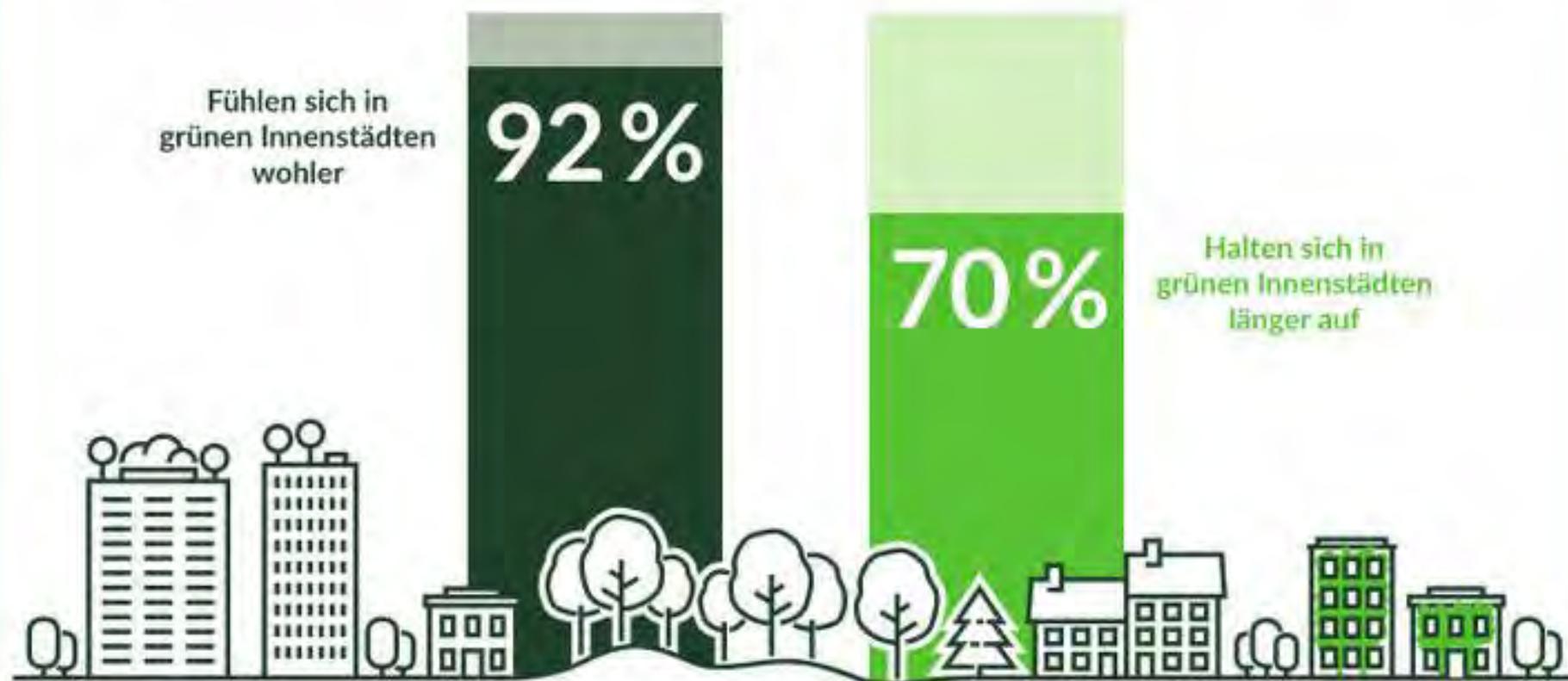
# Ökosystemleistungen

Heiße,  
staubige  
Stadtluft wird  
von Bäumen  
gekühlt,  
gefiltert und  
befeuchtet.



Selber  
müssen  
Bäume in der  
Stadt unter  
schwierigen  
Bedingungen  
wachsen.

# Begrünte Innenstädte sind für Bürger attraktiver



**GRÜN**  
IN DIE STADT

Bundesverband  
Garten-, Landschafts-  
und Sportplatzbau e. V.



Ihre Experten für  
Garten & Landschaft

Quelle: Repräsentative forsa-omniel-Umfrage im Februar 2021 mit 2.422 Personen ab 18 Jahren aus deutschen Städten ab 100.000 Einwohnern. Vielerorts wird ein Veröden der Innenstädte bzw. ein Innenstadsterben beklagt. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Antwortmöglichkeiten: Ich würde häufiger in die Innenstadt gehen, wenn es dort mehr Grün gäbe. Mehr Grün würde das Shopping-Erlebnis in den Innenstädten bereichern. Wenn es dort qualitativ hochwertige Grünanlagen gäbe, würde ich länger in der Innenstadt verweilen. Mehr Grün in den Innenstädten würde die Aufenthaltsqualität erheblich verbessern.

## Mehr als jede zweite Familie mit Kleinkindern nutzt städtisches Grün mehrmals die Woche



**GRÜN**  
IN DIE STADT

Bundesverband  
Garten-, Landschafts-  
und Sportplatzbau e. V.



Ihre Experten für  
Garten & Landschaft

Quelle: Repräsentative forsa/ominet-Umfrage im Februar 2021 mit 2.422 Personen ab 18 Jahren aus deutschen Städten ab 100.000 Einwohnern.  
Wie häufig nutzen Sie städtische Grünanlagen, wie Parks oder Spielplätze? Ergebnis unter Familien mit Kindern unter 10 Jahren:  
täglich: 12 %, mehrmals die Woche: 51 %, einmal die Woche: 14 %, mehrmals im Monat: 11 %, einmal im Monat: 5 %, seltener: 5 %, nie: 1 %

## Beispiele für Popup Solutions aus Dortmund und Berlin



## Beispiele für Popup Solutions aus Dortmund und Berlin



## Beispiele für Popup Solutions aus Dortmund und Berlin



# Beispiele für Popup Solutions aus Dortmund und Berlin



## Beispiele für Popup Solutions aus Dortmund und Berlin





Doppelkreisel Ohligs

